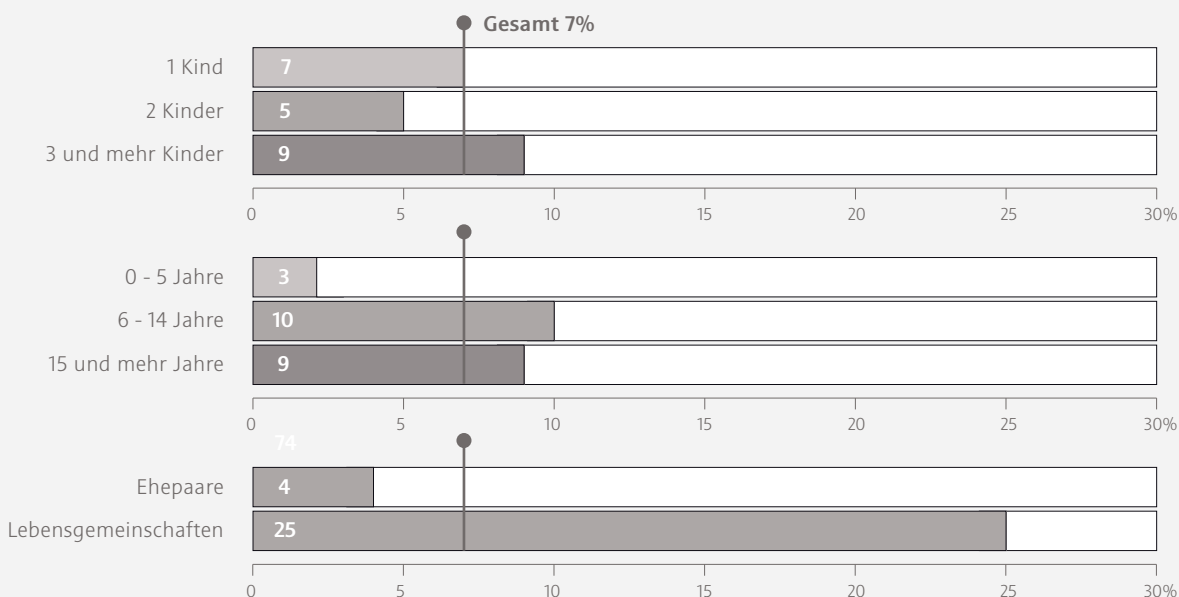


## Patchworkfamilien

Mit der Zunahme von Scheidungen steigt die Zahl von Patchworkfamilien (Stieffamilien), d.h., von Familien, in denen Kinder aus früheren Ehen oder Lebensgemeinschaften im gemeinsamen Haushalt leben. Diese Familienform kann mit Zahlen des Mikrozensus erfasst werden, nachdem dort gesondert gefragt wird, ob es sich um eigene Kinder oder Kinder der PartnerInnen handelt. Der Indikator misst die Anzahl von Patchworkfamilien als Anteil von Paarfamilien mit Kindern.

In Wien sind 7% der Mehrpersonenhaushalte mit Kindern Patchworkfamilien, d.h., Kinder leben in Familienkonstellationen mit zumindest einem nicht leiblichen Elternteil. Wie für Österreich gesamt sind dies wohl auch in Wien mehrheitlich klassische Stieffamilien mit Stiefvater. Gemeinsame Kinder zusätzlich zu Kindern der Frau betreffen ca. ein Drittel der Patchworkfamilien. Andere Formen, in denen nur die Männer eigene Kinder aus anderen Beziehungen einbringen, bleiben unter 15% (vgl. Neuwirth/Beierl 2012).

### 8.1 Anteil von Patchworkfamilien an Paarfamilien mit Kindern



**Definition:** Anteil der Familien mit Kindern mit zumindest einem nicht leiblichen Kind im Haushalt (Patchworkfamilien) in Relation zu Familien mit Kindern insgesamt, differenziert nach Zahl und Alter der Kinder sowie der Rechtsform der PartnerInnenschaft.

**Datenquelle:** Mikrozensus 2012, Berechnungen: IHS.

**Methodische Hinweise:** Aufgrund der geringen Fallzahlen des Mikrozensus sind die Ergebnisse, insbesondere zur Kinderzahl und dem Alter der Kinder als Tendenzen zu interpretieren.

Patchworkfamilien weisen tendenziell mehr und ältere Kinder auf. Während der Anteil der Patchworkfamilien bei Familien mit einem Kind bei 7% liegt, ist er bei Familien mit 3 und mehr Kindern 9%. Die Kinder von Patchworkfamilien sind erwartungsgemäß auch älter: Bei Familien mit Kindern unter 6 Jahren liegt der Anteil der Patchworkfamilien bei 3%, bei Familien mit dem jüngsten Kind ab 6 Jahre bei 10% und bei Kindern ab 15 Jahre bei 9%.

Während bei Paaren mit leiblichen Kindern Lebensgemeinschaften deutlich seltener gegeben sind als bei Ehegemeinschaften (9%), ist ihr Anteil bei Patchworkfamilien mit 41% deutlich höher. Damit sind 4% der Ehepaare mit Kindern aber 25% der Lebensgemeinschaften mit Kindern Patchworkfamilien.

Indikator

**9**

## **Pflegeelternschaft**

Pflegeeltern übernehmen vorübergehend oder dauerhaft die Verantwortung und Betreuung für Kinder, die nicht von ihren leiblichen Eltern betreut werden können. Anders als bei Adoptivkindern ist die Pflegekindunterbringung nicht auf Dauer ausgelegt, sondern zielt grundsätzlich darauf ab, dem Kind die Rückkehr zu den leiblichen Eltern zu ermöglichen. Pflegeeltern erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung und können auf Wunsch auch angestellt werden. Die Aufgaben und Pflichten von Pflegeeltern liegen damit zwischen Elternschaft und professioneller Kinderbetreuung. Anders als bei Adoptionen, bei denen mehr AdoptionsanwärterInnen als Adoptivkinder bestehen, können nicht alle Pflegekinder in Wien untergebracht werden; ein Teil der Pflegekinder (20%) wird in anderen Bundesländern betreut.

Entsprechend der Verwaltungsdaten der MA 11 - Kinder, Jugend und Familie waren im November 2013 587 Pflegekinder bei 500 Pflegeeltern in Wien untergebracht. Gemessen an der Zahl der Geburten entspricht dies 6 Pflegekindern auf 1.000 Geburten. Der Großteil der vermittelten Pflegekinder sind Kinder bis 2 Jahre (72%), lediglich 8% sind ältere Kinder ab 6 Jahre.

Pflegekinder können auch von Alleinerziehenden und gleichgeschlechtlichen Paaren übernommen werden. 2012 wurden 109 Pflegekinder in Wien neu übernommen, wobei 8% der Pflegekinder an gleichgeschlechtliche Paare und 18% an AlleinerzieherInnen vermittelt wurden. Bei den gleichgeschlechtlichen Pflegeeltern sind lesbische und schwule Paare annähernd gleich vertreten, bei den Alleinerziehenden sind es nur Frauen.